

Junge musikalische Talente geben eine Kostprobe ihrer Kunst

Von Dieter Becker

Friedrichsdorf. „Jeder Esel kann den Takt schlagen, aber Musik machen – das ist schwierig“, wusste schon der 1867 im italienischen Parma geborene Dirigent Arturo Toscanini. Daran mochten sich wohl auch jene 14 Nachwuchskünstler der Musikschule Friedrichsdorf erinnern haben, die am Wochenende im Wettbewerb um den Jugendmusikpreis des Lions-Club ihr Bestes gaben.

Konnten die Kinder und Jugendlichen im Alter zwischen acht und 16 Jahren die sachverständige Jury von ihrem Talent überzeugen, stand am Sonntag ein Auftritt vor Publikum auf dem Programm: Im Rahmen des Preisträgerkonzertes präsentierten die jungen Musiker im Friedrichsdorfer Rathaus eine Kostprobe ihres Könnens. Gespannt lauschten zahlreiche Besucher den Darbietungen, darunter Vertreter der Stadt und der Lions sowie Angehörige und Freunde der Nachwuchskünstler.

„Ich bin stolz darauf, 1997 den Kontakt zur Musikschule Friedrichsdorf mit hergestellt zu haben“, sagte der Präsident des Lions-Club Friedrichsdorf-Limes, Michael Namyslo, zur Begrüßung.

Der Lions-Club, der seit Jahren unter anderem auch das Jugendsinfonieorchester Hessen unterstützt, habe im Rathaus inzwischen ein „musikalisches Zuhause“ gefunden. Bürgermeister Horst Burghardt (Grüne) wies in seinem Grußwort auf die vielfältigen Anstrengungen der Stadt in Sachen Talentförderung hin. Den Jugend-

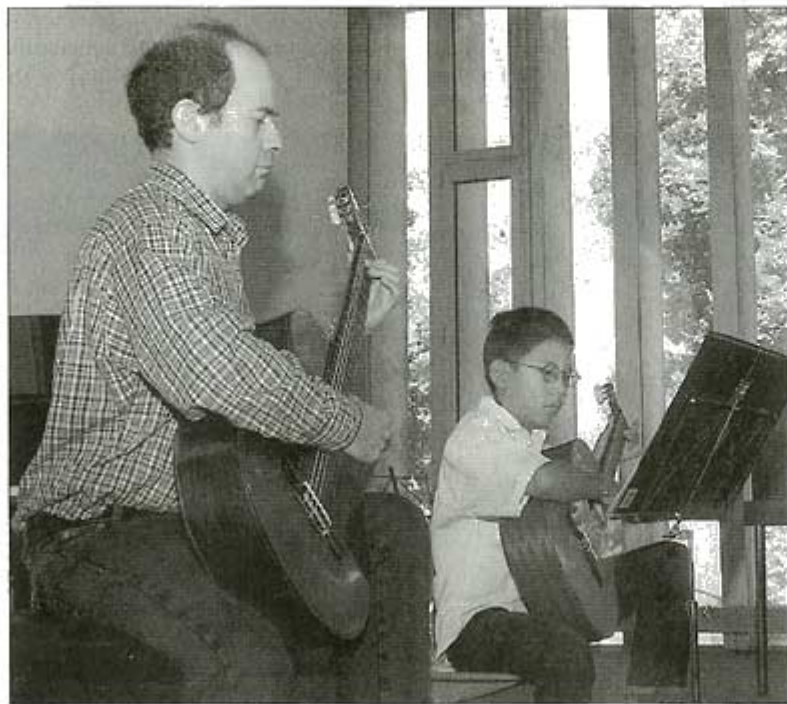
musikpreis bezeichnete Burghardt als „immens wichtig, um das Entwicklungspotenzial junger Menschen erkennen und stärken zu können“. Bettina Höger-Loesch, seit Juni amtierende Leiterin der Musikschule, unterstrich angesichts knapper werdender öffentlicher Mittel die Bedeutung der Begabtenförderung. Nach ihren Worten sollen 2004 auf Landesebene rund 16 Prozent der Gelder für Vereinsmusikschulen eingespart werden.

LOBEND äußerte sich Höger-Loesch über ihre jungen Talente. „Trotz der nicht einfachen Vorbereitungen und so mancher Talsohle haben die Musikschüler ein sehr gutes Niveau erreicht. Heute werden wir ein musikalisches Erntedankfest begehen“, kündigte sie an. Und rasch wurde deutlich, dass Höger-Loesch nicht übertrieben hatte. Auf dem Programm der jungen Künstler standen klassische Werke ebenso wie Spirituals und Pop, aber auch traditionelle Musik aus Chile und Argentinien.

Dabei erwiesen sich die Nachwuchsmusiker durchweg als Routiniers. Wie beispielsweise Cécile Wixel, die sich etwa ein halbes Jahr lang auf den Jugendmusikpreis vorbereitete. Zwar feierte die

zehnjährige Violinistin beim Lions-Club-Wettbewerb ihr Debüt, konnte davor aber mit öffentlichen Auftritten bereits Erfahrungen sammeln. Begleitet von Managerin, Mutter und Coach Barbara meisterte sie ihr „Concertino im Stile von Wolfgang Amadeus Mozart“ fehlerlos. „Lampenfieber hatte ich nur beim Wettbewerb“, kommentierte Cécile freudig ihren gelungenen Vortrag.

Von Nervosität war auch bei den übrigen Künstlern nichts zu spüren: Mit ihren großartigen Leistungen sorgten die Jungmusiker beim Publikum für Begeisterung und erhielten zum Dank lang anhaltenden Applaus. Einen ersten Platz erreichten neben der mit acht Jahren jüngsten Teilnehmerin Caroline Asschenfeldt (Klavier) Sebastian Ernst (Bassposaune) sowie Konstantin Selesnew und Alexander Uhl (Gitarre). Auf Platz zwei spielten sich Karen Teßmer (Violoncello) und Schwester Henrike (Klavier), Cécile Wixel (Violine) und Benjamin Zhou (Gitarre), während sich Gia-Bao Nguyen (Keyboard), Franziska Schweitzer (Blockflöte), Marisa und Bianca Presti, Corinna Köhler sowie Sarah Gauly (alle Violoncello) den dritten Platz teilten.



Benjamin Zhou und sein Lehrer J. C. Amestoy traten am Sonntag im Rathaus auf.
Foto: Priedemuth